

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 76. Sonntag den 14. September 1817.

## Die Pyreneen.

(Nach le Roi: de la mariture des vaisseaux.)

(Fortsetzung)

Ob man gleich viele Arten von Marmor kennt, so habe ich doch mehrere gesehen, die man hier nicht vermuthen sollte. Unter andern einen dunkelgrünen mit Flecken von einem schönen Roth, die im Durchschnitte drei Zoll hatten, und sechs Zoll von einander standen, ohne durch eine Ader verbunden zu seyn. Sie sind überhaupt sehr hart, insbesondere aber die rothen Flecke. Es würde Schwierigkeiten haben, sie zu poliren. Ich fand auch Stücke von einem grauen Boden mit weißen runden Flecken, zween Zoll im Durchschnitte, die zwee Linien von einander stehen, und ganz regelmäßig, fast wie ein Schachbrett gestaltet sind. Man hat ihrer auch, die anstatt geädert zu seyn, aus gleichen Lagen von verschiedener Farbe bestehen, jede einen halben Zoll dick: eine blaßgrün, die andere

grau, und zwar stets abwechselnd, nie von einer Farbe neben einander. Das eine Thäl Aspe enthält mehr als 60 Arten Marmor. Man findet auch sehr schöne Stücke Granit und Agathe. Um die Brüche von diesen Steinarten zu finden, müste man alle die Schluchten durchsuchen, die auf den Fluß stoßen, und das wäre ein Geschäft, das ein Mensch nicht in einem Jahre endigen würde, wenn er sich auch ganz allein damit abgeben wollte.

Ob man zwar noch niemals der Meinung gewesen zu seyn scheint, daß die Pyreneen durch Vulkane oder Erdbeben Veränderungen erlitten haben mögen, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß eine Oeffnung, die man in einer gewissen Gegend bemerkt, von einem Vulkan entstanden seyn müsse. Die Gestalt derselben ist beinahe ganz rund, den Eingang ausgenommen, in welchem Wasser läuft, und der vermuthlich durch die Länge der Zeit ausgehöhlt worden ist. Alle Erdarten, die sie

vom Fuß des Berges bis zum Gipfel umgeben, schienen ausgebrannt zu seyn; sie sehen roth aus und den Flegelsteinen ähnlich. Beim Regen lösen sie sich leicht auf und färben das Wasser. Auf der Höhe dieses Berges, neben der Oeffnung, ist ein großer und tiefer See, der seinen Ursprung vielleicht der nämlichen Ursach zu danken hat. Da dieser See so hoch liegt, so bleibt er beinahe acht-Monate des Jahres gefroren. Dessen ungeachtet fängt man Forellen darin, die bis zwölf Pfund wiegen.

Da diese Berge außerordentlich hoch und einige sehr steil sind, so macht das Herabfallen des Schnees, in Ravinen, große Verwüstungen. Diese Klumpen, die vom Gipfel herabstürzen, vergrößern sich gewöhnlich während ihres Sturzes dergestalt, daß sie alles zerstören, was ihnen im Wege liegt. Die Geschwindigkeit, mit welcher sie herabrollen, verursacht gemeintlich ein furchtbares Getöse, und eine Erschütterung, durch welche auf fußsig Schritte weit alles niedergestreckt oder aus der Wurzel gerissen wird, ehe noch die Ravins selbst herniederkömmt. Es giebt ihrer von so bewundernswürdiger Größe, daß sie große Felsen mit sich fortreißen. Diese Trümmern bilden sodann in Verbindung mit dem Schnee eine Masse, die sich weit in den Sommer hinein erhält. Man hat deshalb einige Dörfer, die ihnen zu nahe lagen und ewigen Gefahren ausgesetzt waren, entfernen müssen.

Im Jahre 1770 wurden verschiedene von den Einwohnern sammt ihren Wohnungen fortgeführt, und verloren dabei ihr Leben. Ich habe ganze Flecken Wald gesehen, die vom Gipfel des Berges bis an den Fuß desselben, mehr als hundert Fuß breit, umgerissen waren. Alle Bäume waren zerbrochen, ob sich gleich mehrere darunter befanden, die über zwei Fuß im Durchschnitt hatten.

Es finden sich vielerlei Gattungen von Hölzern in den Thälern der Pyreneen; Buchen und Tannen kommen aber, wie es scheint, am besten fort. Die Eiche wächst nur mittelmäßig, und man findet nie welche, die zur Verarbeitung taugen, außer am Fuße der niedrigsten Berge, die an die Ebenen stoßen. In der mittlern Region derselben und gegen den Gipfel werden einige Fichren gefunden, die aber nicht viel nutzen, und auch überdies nur in geringer Anzahl vorhanden sind. Tannenwälder giebt es von bedeutenderer Größe. So hält z. B. der von Issanz 3500 Acker, den Acker zu 100 Quadratruthen gerechnet. Diese Fläche war ganz mit Tannen bedeckt, und an an den Seiten gab es Gegenden, die mit Buchen bewachsen waren. Es giebt noch mehr dergleichen Tannenwälder, die schöne Mastbäume und ähnliche werthvolle Nutzstämme enthalten, und die zum Theil noch größer als der von Issanz sind; unter andern der zu Chabas, welcher am Ende des Thales von Ossan und Oraty, nicht weit von Saint Jean Pied de Port liegt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vom 6. bis zum 12. September 1817 sind allhier begraben worden:

**S o n n a b e n d.**

- Ein Junggeselle 21 Jahr, Hr. Rudolph Weber, Stud. jur., in der Fleischergasse.  
 Ein Mädch.  $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Gottfr. Radestocks, verabschiedeten Sächf Musketiers Tochter, in den Straßenhäusern.  
 Ein Mädch.  $\frac{1}{2}$  Jahr, Carl Gottlob Pinddorfs, S. Musketiers Tochter, im Naundörfch.  
 Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Johann Andreas Melzers, Bürgers und Eramers Sohn, auf der Sandgasse.  
 Ein unehel. Knabe 18 Wochen, Johann Rosinen Hempeln, Dienstmagd, Sohn, in den Straßenhäusern.

**S o n n t a g.**

- Ein Mädch. 31 Wochen, Gottfried Erdmann Kühnens, Bürgers und Bierschenkens Tochter, in der Ritterstraße.  
 Ein Mädchen 7 Wochen, Johann Friedrich Gypners, Kupferdruckers Tochter, auf der Hintergasse.  
 Ein Mädch. 8 Tage, Hrn. Carl Siegmund Stähnischens, Bürgers und Gasthalters Tochter, im Brühl.

**M o n t a g.**

- Eine led. Hospitalitin 67 Jahr, Johanne Christiane Frömmigin, im Johannishospital.  
 Eine Frau 67 Jahr, Christian Ludwig Voigts, Stadtsoldatens Wittwe, im Jacobshospital.  
 Eine led. Mannspers. 60 Jahr, Hr. D. Joh. Gotthelf Lilsner, in der Petersstraße.  
 Ein Mann 36 Jahr, Hr. Joh. August Sachse, Musicus, im Naundörfchen.  
 Ein Knabe 23 Wochen, Hrn. Joh. Friedrich Reßleins, Bürgers und der Posamentirers Innung Obermeisters, Sohn, auf der Ulrichsgasse.  
 Ein Knabe 6 Tage, Mr. Friedrich Gottfried Buchheims, Bürgers und Naders Sohn, am Münzthore.  
 Ein unehel. Knabe 16 Wochen, Johann Christianen Hornin, Dienstmagd, Sohn, in den Straßenhäusern.  
 Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Christianen Wilhelminen Baurin, Einwohnerin Sohn, auf der Neugasse.

**D i e n s t a g.**

- Ein Mann 67 Jahr, Johann August Wagner, Kirchenaufwärter = Emeritus, im Stadtpfeifergäßchen.  
 Ein Mann 28 Jahr, Joh. Gottfr. Müller, Bürger und Bierschenke, welcher am 8. d. d. Mon. im Rosenthale, bei der sogenannten weißen Roß-Wiese, erhängt gefunden wurde, wohnhaft in der Petersstraße.

**M i t t w o c h.**

- Eine Frau 65 Jahr, Johann-Gottlob Bierholds, Bürgers und Bierschenkens Wittwe, im Thomagäßchen.  
 Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Carl Friedrich Paschens, Copistens in der Holzverwalterei-Expedition, Sohn, in der Schulgasse.

**D o n n e r s t a g.**

- Eine Frau 57 Jahr, Hrn. Ernst Gottlieb Engelhardts, Bürgers und Eramers Wittwe, in der Fleischergasse.

Ein Mann 40 Jahr, Christian Carl Münchenberg, Handarbeiter, in der Reichsstraße.  
 Ein Knabe 8 Tage, Joh. Heinrich Geßners, Marktheifers Sohn, am neuen Kirchhofe.

Freitag.

Eine led. Mannsperson 77½ Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Meyer, Acad., auf der Blindmühlengasse.

Ein Knabe 9 Wochen, Hr. Carl Friedrich Whistlings, Acad. Sohn, an der Esplanade, vor dem Petersthore.

11 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 1 aus dem Jacobshospital. Zusammen 25.

Vom 5. bis 11. September 1817 sind getauft:  
 10 Knaben. 11 Mädchen. Zusammen 21 Kinder.

## T h e a t e r.

Heute: Die Drillinge. Lustspiel in vier Aufzügen, nach dem Französischen, aufs neue umgearbeitet von B...n. Vorher: Männertraue, oder: So sind sie alle. Lustspiel in einem Aufzuge, von Albrecht.

### Thorzettel vom 13. September 1817.

<p><b>Orimma'sches Thor.</b>          Gestern Abend.          Hr. Kreismarsh. Andreyestomij v. Petersburg,          in der Säge          • Medailleur Jachtmann v. Berlin, l. H. de S.          • Die Breslauer r. Post          • Die Baugner u. Zittauer r. Post          • Die Dresdner r. Post          • Hr. Kfm. Theodor v. Wien, in Stegers Hause          • D. Haunsen v. hier, v. Dresden zurück          • Die Dresdner Diligence</p>	<p>11.          5          6          5          1          7          7          10          12          2</p>	<p>• Eine Stafette von Merseburg          • Auf der Nordhäuser Post: Hr. Musik-Ledrer Scergel v. Quersfurt, im g. Adler          • Hr. Weinb. Kroeger v. Orserode, im g. Adler          • Die Casler r. Post          • Hr. Kammerbr. v. Waldenfein, v. Merseburg, post. durch          • Frau Ober-Präsident. v. Bülow v. Magdeburg, im Joachimsthal          • Hr. Amtsinsp. Bieler v. Bornstedt, b. Hofrath Eisenhut          • Kfm. Riesewetter v. Coburg, b. Lügmann</p>	<p>7          5          8          9          10          2          5</p>
<p><b>Halle'sches Thor.</b>          Vormittag.          Die Magdeburger Post          • Hr. Kfm. Hebold v. hier, v. Halle zur.          • Die Braunschweiger r. Post  <b>Mannstädter Thor.</b>          Gestern Abend.          Hr. Handlungs-Conrads Post v. Brandhausen,          im goldn. Adler</p>	<p>11.          3          5          5          11.          6</p>	<p><b>Peters Thor.</b>          Gestern Abend.          Hr. Kfm. Perettoni aus Berlin, von Turin, in Auerbachs Hof          • • Dorfking v. Wien, im Hot. de Gare          • Auf der Sauerberger Post: Hr. Kfm. Kent von Dersfeld, post. durch</p>	<p>11.          7          3          2</p>

Thorabschluss um halb 8 Uhr.